

Vorbereitungsklassen an unserer Schule

An der Konrad-von-der-Mark Schule gibt es vier Vorbereitungsklassen (VK) für Schüler*innen mit geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen. Zusätzlich gibt es eine Alphabetisierungsklasse für Jungen und Mädchen, die nicht in lateinischer Schrift alphabetisiert sind. Die Kinder und Jugendlichen werden vom Dienstleistungszentrum Bildung unserer Schule zugewiesen. Die VK1 besteht aus Schüler*Innen zwischen 10 und 12 Jahren. In der VK2 und VK3 sind die Schüler*innen 13 bis 16 Jahre alt.

Die Schülerzahlen schwanken im Laufe des Schuljahres durch Neuzugänge und Übergänge in die Regelklassen. Es werden in den Vorbereitungsklassen maximal 18 Schüler*innen aufgenommen, um eine optimale Förderung gewährleisten zu können, denn die Schüler*innen bringen höchst unterschiedliche Vorkenntnisse und schulische Erfahrungen mit. Manche zeigen auch in anderen Schulfächern erhöhten Förderbedarf (Mathematik, Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre). Daher sind in der Vorbereitungsklassen feste Bezugspersonen besonders wichtig. Es werden nach Möglichkeit weite Teile der Stundentafel von nur wenigen Lehrkräften abgedeckt.

Das **Ziel** der Vorbereitungsklassen ist es, einen schnellen Übergang in eine Regelklasse zu ermöglichen. Das heißt, dass es ca. 10 bis 12 Stunden Deutschunterricht in der Woche gibt. Jedoch ist der gesamte Unterricht auf das Deutschlernen und das Erlernen von Fachwortschatz ausgerichtet.

Eine große Herausforderung ist es, die unterschiedlichen Sprachkenntnisse und Vorerfahrungen zu berücksichtigen. Daher wird in den Klassen sehr differenziert unterrichtet. Dabei werden die Vielfalt der Schüler*innen und ihre Hintergründe beachtet und wertgeschätzt sowie als Bereicherung der Schul- und Klassengemeinschaft wahrgenommen.

Besonders bei den älteren Schüler*innen liegt ein Schwerpunkt des Unterrichts auf der Berufsorientierung. Die Jugendlichen beschäftigen sich mit verschiedenen

Berufen und diejenigen Schüler*innen, die sprachlich dazu in der Lage sind, machen ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Dieses wird im Unterricht vor- und nachbereitet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist in allen Klassen das Projekt „Dortmund – meine neue Heimat“.

Die Kinder und Jugendlichen leben erst seit kurzer Zeit in Dortmund und benötigen Hintergrundwissen über ihren Wohnort und dessen Geschichte. Darüber hinaus erhalten sie einen Überblick über die Freizeitangebote (Bibliothek, Westfalenpark, Phönixsee usw.) der Stadt. Auch der Stadtteil Hörde findet dabei Beachtung, denn das Thema „Strukturwandel“ mit der Entwicklung des Phönixsees und der Umwandlung des Hochofen-Areals in den Innovationsstandort PHOENIX West nimmt einen großen Stellenwert im Unterricht ein. Somit findet eine Integration und Identifikation mit der „neuen Heimat“ statt. Die Jungen und Mädchen lernen, sich in der Stadt zu orientieren und Freizeitangebote zu nutzen.

Darüber hinaus werden die Schüler*innen der Vorbereitungsklassen bei den Übergängen in die Regelklassen begleitet. Die Klassenlehrer*innen der abgebenden und aufnehmenden Klassen stehen in engem Austausch.

Viele der älteren Schüler*innen wechseln nach einem Jahr an unserer Schule zu einem Berufskolleg. Bei der Anmeldung werden sie ebenso unterstützt wie bei der Beratung, welches Berufskolleg das richtige sein könnte.

Auch die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten bzw. den Ansprechpartnern in den Einrichtungen der Unterbringung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge erfolgt regelmäßig durch Telefonate oder persönliche Gespräche.

















